Schiller-Gymnasium Offenburg

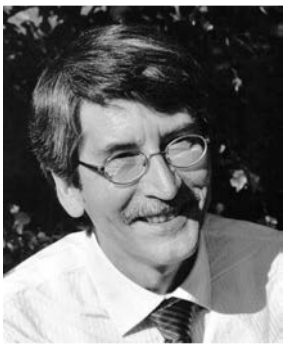
Schiller-Aktuell

Schuljahr 2011/12 Winterausgabe Nr. 41

Ein Jubiläumskalender...

...von Herrmann Sprauer, Schiller-Schüler und Schiller-Lehrer

Zeller Straße 33
77654 Offenburg
Tel. 0781 9377-0
Fax: 0781 9377-28
E-Mail: sekretariat@schiller-offenburg.de
Homepage: www.schiller-offenburg.de



Dezember 2011

Liebe Schulgemeinde,

der Jahreswechsel, dem wir nun entgegengehen, ist ein besonderer: Neben den vielen Umwälzungen, die es zurzeit außerhalb der Schule gibt, zeichnet sich in Baden-Württemberg ein Umbruch innerhalb der Schule ab: Ein längerer Zeitabschnitt geht zu Ende, der sich von 2004 bis zu diesem Schuljahr ersteckte, nämlich die Umstellung von G9 auf G8. Mit dem Abitur des „Doppeljahrgangs“ im Juni 2012 haben wir auch am Schiller-Gymnasium diese Phase hinter uns. Gleichzeitig beginnt ein neuer Zeitabschnitt, der ebenfalls verspricht spannend zu werden. Wegfall der Grundschulempfehlung, neue G9-Versuche, Gemeinschaftsschule, Geburtenrückgang: All dies wird die Schullandschaft im Land, aber auch die in Offenburg nachhaltig verändern.

Vieles ist noch ungeklärt, eines aber ist klar: Das Schiller-Gymnasium wird künftig – wie bisher – den Unterrichtsauftrag und das Wohl der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellen und sich nicht von den „großen Reformen“ knechten lassen. Wir sehen uns interessiert und kritisch an, was sich verändert, und werden behutsam da mitmachen, wo es uns sinnvoll erscheint.

Während der Weihnachtstage sollten wir solche Dinge aber beiseitelegen und uns Wichtigerem widmen. Ich wünsche Ihnen ein geruhsames Fest und ein gesundes Neues Jahr. Stellvertretend für alle, die in der letzten Zeit mit Krankheiten kämpfen mussten, grüße ich besonders herzlich unsere Schulsekretärin Frau Albrich und wünsche ihr im Namen aller „Mitstreiter“ des Schiller-Gymnasiums baldige Besserung. Uns allen wünsche ich ein gutes neues Schiller-Jahr, in dem wir erfolgreich und mit Freude lernen und lehren können.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Manfred Keller

Glückwünsche

Herzliche Gratulation an

- Frau Wiesmeier zum 40-jährigen Jubiläum im öffentlichen Dienst,
- Frau Echtle-Jouvhomme zum 25-jährigen Jubiläum im öffentlichen Dienst,
- Herrn Keppler und seiner Frau zur Geburt ihres Sohnes Tancrède,
- Frau Sapeta und ihrem Mann zur Geburt ihres Sohnes Louis,
- Frau Kruhme und ihrem Mann zur Geburt ihres Sohnes Darian,
- Linus Bohlsen, Simon Warsinsky, Christof Warsinsky und Fabian Hagg, die zum fünften Mal in Folge Bezirksmeister im Schach (WK2) wurden!

Wichtige Infos des Sekretariats

Besetzung und Öffnungszeiten

Unsere Sekretärinnen sind zurzeit Frau Fey, Frau Großklaus, Frau Luick und Frau Baudendistel. Öffnungszeiten des Sekretariats sind:

Montag bis Donnerstag	09.15 bis 14.00 Uhr
Freitag	09.15 bis 13.00 Uhr

Wenn Sie Ihre Kinder entschuldigen wollen, können Sie dies ab 7.30 Uhr unter der Nummer 0781/ 93770 tun.

Fahrkarten

Aus personellen Gründen werden nach den Weihnachtsferien die blauen Fahrscheine nur noch dienstags und donnerstags – jeweils in den großen Pausen – ausgegeben.
Außerdem bitten wir, das Geld für die gewünschten Berechtigungsscheine rechtzeitig zu überweisen. Bei Abholung der Scheine muss der Betrag bereits auf dem Konto der Stadtkasse Offenburg gebucht sein. Sollte dies noch nicht der Fall sein, darf laut Dienstanweisung der Stadt Offenburg kein Berechtigungsschein ausgegeben werden. Der aktuelle Preis für die Monatskarte beträgt **30,50 €.** Bitte beachten! Danke

Fundsachen

Seit den Sommerferien wurden wieder jede Menge Jacken, Turnschuhe, Fahrradhelme, Mützen, Handschuhe usw. in der Fundkiste im Erdgeschoss (Pausenhalle) gesammelt. Die Fundkiste wird in den Weihnachtsferien geleert und der Inhalt an Bedürftige weitergegeben.

Das Schuljubiläum 2012

ein Beispielkalenderblatt (wie auch unser Titelbild)

• Jubiläums-Kalender 2012

Zum 100-jährigen Schuljubiläum im Jahr 2012 hat das Schiller-Gymnasium einen bunten Wandkalender herausgebracht mit Reproduktionen der Farblinolschnitte von Hermann Sprauer, der in diesen 100 Jahren der Schule besonders verbunden war: Als Schüler von 1915 bis 1924 und als Lehrer in Kunst, Erdkunde und Sport von 1934 bis 1967. Die zwölf Kalenderblätter im Format 48 x 48 cm zeigen Ansichten aus der Ortenau. Hermann Sprauer lebte in Zell-Weierbach und starb 1996.

Der Kalender kann in Offenburger Buchhandlungen und in der Schule für 21 € erworben werden.

• Hilfen und Spenden

Wie bereits zu Beginn des Schuljahres angekündigt, sind wir dankbar, wenn Eltern beim Schuljubiläum mithelfen. Oft werden wir gefragt, wie denn die Hilfe konkret aussehen könnte. Eine Möglichkeit ist es, uns einen kleinen (oder mittelgroßen) Spendenbetrag zukommen zu lassen. Wir garantieren, dass er sinnvoll eingesetzt wird, und werden während des Jahres und danach Rechenschaft über die Verwendung der Spenden geben. Auch eine Spendenquittung wird natürlich ausgestellt. Die meisten Spenden werden für die Festschrift und den Tag der offenen Tür benötigt.

Überweisungen können getätigt werden auf das Konto des Fördervereins des Schiller-Gymnasiums Kto.-Nr. 441296 bei der Sparkasse Offenburg (BLZ 664 500 50) Stichwort: Schuljubiläum.

- ## andere Hilfe

Weitere Hilfe kann auch durch „Anpacken“ geleistet werden, etwa beim Festabend oder beim Tag der offenen Tür. Näheres erfahren Sie bei Klassenelternabenden, auf der Elternbeiratssitzung oder im Arbeitskreis Gute Schule (das nächste Treffen ist am 01.03.2012 um 15.40 Uhr in Raum 207).

- ## Jubiläums-T-Shirts

Extra für das 100-jährige Jubiläum geben wir ein T-Shirt mit dem Jubiläumslogo heraus. Aussehen, Schnitt und Farbe wurden unter sachkundiger Mithilfe der SMV ausgesucht. Es gibt unterschiedliche Größen und unterschiedliche Modelle für Jungen und Mädchen.

Wir laden jetzt schon dazu ein, ein solches T-Shirt zu kaufen (der Preis steht noch nicht endgültig fest; er wird in Kürze bekanntgegeben). Zum einen kann man durch das Tragen des T-Shirts noch in zwanzig Jahren dokumentieren, dass man bei diesem „epochalen Ereignis“ des 100-jährigen Jubiläums mit dabei gewesen ist (☺…..). Zum anderen soll das gemeinsame T-Shirt das Zusammengehörigkeitsgefühl am Schiller stärken.

Demnächst werden die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in den Klassen eine Umfrage starten und Vorbestellungen annehmen.

Also: Nichts wie hin zum Verkaufsstand…

Wichtige Informationen für Schüler und Eltern

1. **Nochmaliger Hinweis zur Sicherheit für Zweiräder (vgl .letztes Schiller Aktuell)**

   a. Mit dem Winterwetter verschlechtern sich die Sichtverhältnisse im Straßenverkehr. Es ist deshalb dringend erforderlich, alle Möglichkeiten wahrzunehmen, dass man als Verkehrsteilnehmer gut gesehen wird (z.B. helle Kleidung, Helm, Beleuchtung, Reflektoren am Fahrzeug,...). Zusätzlich erschweren Laub und fallende Zweige sicheres Fahren auf den Straßen und Fahrradwegen.

   Wir bitten alle Schüler und Schülerinnen und ihre Eltern auf diese Gefahren zu achten und die entsprechenden Hinweise zu beachten.

   b. Bei eventuellen Rettungsaktionen (Arzt, Sanitäter, Feuerwehr) kann es auf Sekunden ankommen, um das Leben der Verletzten zu retten. Deshalb kann es nicht zugelassen werden, dass die Rettungskräfte erst Fahrräder wegräumen oder eventuell über diese steigen müssen, um retten zu können. Unsere Schulordnung sieht deshalb ausdrücklich vor, dass zu Unterrichtszeiten (7.40 bis 17.10 Uhr) im Bereich vor dem Haupteingang keine Zweiräder geparkt werden dürfen. Die Abstellplätze für Fahrräder sind im Fahrradkeller oder im Hof beim Altbau, für Roller/Mopeds längs des Schillersaales.

   c. In letzter Zeit ist es wiederholt zu Fällen von Vandalismus bei Fahrrädern gekommen. Außerhalb und innerhalb des Fahrradkellers wurden Räder mutwillig beschädigt oder zerstört. Wir weisen darauf hin, dass wir unsere Aufsichten in diesem Bereich intensivieren und jeden Täter hart bestrafen werden. Außerdem handelt es sich bei diesem Delikt um eine Straftat, die zur Anzeige bei der Polizei gebracht wird!

2. Sauberkeit in der Schule

Auch in anderen Bereichen werden wir verstärkt kontrollieren: So sind Schmierereien oder „Kratzereien“ auf Schultischen und anderen Schulmöbeln kein Kavaliersdelikt, sondern Sachbeschädigung! Die Täter müssen den Schaden selbst beheben, soweit das möglich ist (sie bekommen einen umfangreichen „Putzdienst“ zugewiesen). Falls Renovierungen oder Neukauf nötig sind, werden die Eltern zur Kasse gebeten.

Völlig inakzeptabel sind pseudo-politische Schmierereien (etwa rechts- oder linksextremen Inhalts). Schüler, die dabei ertappt werden, müssen mit gravierenden Strafen rechnen.

Bitte haltet eure Schule sauber!!

Ein Brief unserer Kultusministerin:

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
DIE MINISTERIN

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

An alle Schulen des Landes
Baden-Württemberg

Stuttgart 21. Oktober 2011

Aktenzeichen P/Ö
(Bitte bei Antwort angeben)

Eckpunkte des Bildungsaufbruchs in Baden-Württemberg

Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren,

die neue Landesregierung will mit ihrer Politik die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, den Bildungsaufbruch in Baden-Württemberg aktiv mitzugestalten: Mitsprache, Engagement und Verantwortung aller Beteiligten sind die Grundlagen einer Schule, die von unten wächst, niemanden zurücklässt und jede Schülerin und jeden Schüler optimal fördert. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg zu einem gleichermaßen leistungsfähigen und gerechten Schulsystem, das für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet ist.

In den vergangenen Monaten haben wir im Kultusministerium die Vorarbeiten für unsere bildungspolitischen Gesetzesvorhaben geleistet und sie nun in Landesregierung und Landtag auf den Weg gebracht. Ich möchte Sie jetzt im Einzelnen über zentrale Punkte informieren.

Kernpunkt unserer Bildungspolitik ist die **Einführung der Gemeinschaftsschule**, die längeres gemeinsames Lernen verwirklicht, Chancengleichheit und bestmögliche individuelle Förderung gewährleistet sowie ein breites Angebot an Schulabschlüssen eröffnet. Nachdem das Kabinett jetzt die Eckpunkte verabschiedet hat, sollen die schulgesetzlichen Grundlagen voraussichtlich ab Frühjahr 2012 vorliegen. Zum Schuljahr 2012/13 werden rund 30 Schulen als Gemeinschaftsschulen starten.

Gemeinschaftsschulen sind in der Regel zwei- oder mehrzügig, können ausnahmsweise aber auch einzügig geführt werden. Die Mindestschülerzahl bei einzügigen Gemeinschaftsschulen beträgt in der Regel 20 Kinder pro Jahrgang, der Klassenteiler liegt bei 28. Kernstück ist die Sekundarstufe I mit den Klassenstufen 5 bis 10. Sie wird grundsätzlich als verpflichtende Ganztagsschule aufgebaut. Dabei kann die Schule selbst entscheiden, ob sie eine drei- oder viertägige Ganztagsschule sein will. Eine Grundschule kann zusätzlich Teil einer solchen Schule sein. Auch eine Sekundarstufe II für eine gymnasiale Oberstufe ist möglich, wenn eine Mindestanzahl an Schülerinnen und Schülern vorhanden ist.

Die neue Schulart erfordert eine veränderte Lehr- und Lernkultur, in der Kinder in heterogenen Lerngruppen ein Maximum an individuellem Lernen und ein Optimum an gemeinsamem Lernen erleben. Unterschiedlichkeit soll als Bereicherung empfunden werden, was auch das gemeinsame Lernen von jungen Menschen mit und ohne Behinderung als selbstverständliche Aufgabe einschließt.

Die Bildungspläne in Baden-Württemberg werden bis zum Jahr 2015/16 grundlegend reformiert. Bis diese Veränderungen greifen, gilt für die Eingangsklassen der Gemeinschaftsschule der Bildungsplan der Realschule. Gleichwohl werden in der Gemeinschaftsschule alle drei Bildungsstandards - Hauptschule, Realschule, Gymnasium - angeboten, so dass die individuelle Entwicklung der Kinder offen bleiben kann und der bestmögliche Abschluss erreicht wird. In den Klassenstufen 9 oder 10 wird der Hauptschulabschluss angeboten, der Realschulabschluss ist nach Klasse 10 möglich. Ebenso kann ein Schüler oder eine Schülerin nach Klasse 10 in eine dreijährige Oberstufe eines allgemein bildenden oder beruflichen Gymnasiums wechseln.

Beim Umbau der Haupt- und Werkrealschulen hat das Kabinett jetzt das Gesetzgebungsverfahren freigegeben. Der Gesetzentwurf befindet sich derzeit in einer mehrwöchigen Anhörungsphase, um Anregungen aufnehmen zu können. Der Entwurf soll im Dezember in den Landtag kommen. Die Landesregierung verfolgt das Ziel, in der Werkrealschule möglichst vielen jungen Menschen einen mittleren Bildungsabschluss zu ermöglichen. Daher soll die bisherige Notenhürde für den Übergang aus der neunten in die zehnte Klasse entfallen. Zudem kann nach dem Entwurf eine zehnte Klasse gebildet werden, sofern sie mindestens 16 Schülerinnen und Schüler umfasst. Die Jugendlichen können an der Werkrealschule sowohl den Hauptschulabschluss in zwei Geschwindigkeiten nach Klasse 9 und 10 als auch den mittleren Abschluss absolvieren.

Die gesetzliche Vorgabe, dass sich eine Schule nur dann Werkrealschule nennen darf, wenn sie zweizügig ist, entfällt. Eine Schule kann künftig diese Bezeichnung führen, wenn sie entweder selbst ein 10. Schuljahr anbietet oder mit einer Werkrealschule mit 10. Schuljahr kooperiert. Damit soll auch erreicht werden, dass viele Schulstandorte im ländlichen Raum erhalten bleiben. Die Berufsorientierung soll breiter angelegt werden. Der Entwurf ermöglicht den Schulen größere Spielräume bei der Umsetzung der berufsbezogenen Wahlpflichtfächer. Dadurch können sie diese Fächer künftig stärker nach den schulischen Bedürfnissen gestalten und sie bis in die zehnte Klasse fortführen. Die bisher vorgesehene verpflichtende Kooperation der zehnten Klassen mit den Berufsfachschulen soll aufgegeben werden.

Zu den bildungspolitischen Neuerungen gehört auch, die **Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung** abzuschaffen und die **Elternrechte** beim Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule zu stärken. Ab diesem Schuljahr werden die Eltern selbst entscheiden können, welche weiterführende Schulart ihr Kind besuchen soll. Dies setzt eine intensive Beratung durch die Grundschulen voraus, die künftig noch stärker systematisiert werden soll: So werden Eltern in Zukunft mindestens einmal im Jahr zu einem Gespräch über den Leistungs- und Entwicklungsstand ihrer Kinder eingeladen. Zudem soll die Kooperation zwischen Grund- und weiterführenden Schulen intensiviert und verbessert werden.

Auf der Reformagenda stehen weiterhin **Verbesserungen an den allgemein bildenden Gymnasien**. Die Belastung der Schülerinnen und Schüler durch G 8 soll durch eine Weiterentwicklung des Bildungsplans reduziert werden. Die Gemeinsame Kursstufe wird bis zum Abitur 2012 durch ein umfassendes Monitoring begleitet. Zudem sollen ab dem kommenden Schuljahr zwei Geschwindigkeiten zum Abitur im Rahmen von Schulversuchen ermöglicht werden. Auf Grundlage des G 8-Bildungsplans wird dabei die Dehnung des Bildungsplans auf neun Jahre in unterschiedlichen Schulstufen erprobt. Über die künftige Zahl der Modellschulen muss das Kabinett noch befinden.

Die Realschulen werden wir bei ihrer Aufgabe unterstützen, eine immer heterogenere Schülerschaft zu unterrichten. Die Schulart muss auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen reagieren und wichtige Innovationen umsetzen. Eine Möglichkeit, individuell auf Schülerinnen und Schüler einzugehen und sie zu fördern, bietet die Kompetenzanalyse Profil AC. Mit der Einführung dieses Diagnoseverfahrens wird in einem Teil der achten Klassen bereits in diesem Schuljahr begonnen. Bis in zwei Jahren ist die flächendeckende Umsetzung geplant. Diese Analyse soll die überfachlichen

Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler feststellen, um die individuelle Planung ihres Bildungswegs verbessern zu können.

Der weitere **Ausbau der Ganztagsschule** ist ein zentrales Element im Reformpaket. Dabei ist vorgesehen, den Ausbau zunächst vorrangig im Primarbereich zu forcieren: Jede Grundschule soll bis zum Jahr 2020 Ganztagsschule werden können – in offener oder gebundener Form, je nach Wunsch der Beteiligten vor Ort.

Der **dauerhafte Einsatz Pädagogischer Assistenten** ist ein nachhaltiger Beitrag zur Steigerung der Bildungsgerechtigkeit, da dadurch eine individuelle Förderung gerade für schwächere Schülerinnen und Schüler ermöglicht wird. Aus diesem Grund werden die 580 befristet eingestellten Pädagogischen Assistenten an den Haupt- und Werkrealschulen ab Februar 2012 unbefristet weiterbeschäftigt.

Alle diese Schritte zielen darauf ab, die Lehr- und Lernbedingungen an den Schulen im Land nachhaltig zu verbessern. Rückgrat dieser Lehr- und Lernbedingungen ist eine **sichere und gute Unterrichtsversorgung**. Deshalb wurden zum neuen Schuljahr trotz des prognostizierten Schülerrückgangs keine Lehrerstellen gestrichen, und die von der Vorgängerregierung beschlossene Sperrung von 711 Lehrerstellen wurde von den Regierungsfraktionen im Landtag zurückgenommen. Darüber hinaus hat die Landesregierung durch die Senkung des Klassenteilers von 31 auf 30 Schülerinnen und Schüler rund 800 Lehrerstellen an weiterführenden Schulen zusätzlich geschaffen.

Unser besonderes Augenmerk gilt den **Krankheitsstellvertretungen**: Hier haben wir festgestellt, dass Baden-Württemberg mit 1,5 Prozent Anteil Krankheitsvertretungen an Gesamtlehrerstunden einen hinteren Platz im deutschen Vergleich einnimmt; der Länderdurchschnitt liegt bei etwa 2,5 Prozent. Das Ziel ist daher, bis 2016 zumindest diesen Durchschnitt zu erreichen. Die von der alten Landesregierung beschlossene Reduzierung der Mittel bei den Krankheitsstellvertretungen haben wir rückgängig gemacht.

Auch die **beruflichen Schulen** werden wir in ihrer weiteren Entwicklung unterstützen. Bereits in den vergangenen beiden Jahren gab es hier tiefgreifende konzeptionelle Entwicklungen, die von der Enquetekommission "Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft" des Landtags einvernehmlich über alle Parteien hinweg vorangetrieben wurden. Bereits in diesem Schuljahr wurde mit ihrer schrittweisen Umsetzung begonnen, darunter im Ganztagsbereich, zur individuellen Förderung und zur Professionalisierung inklusiver Lernangebote. Zudem profitieren die beruflichen Schulen von besseren Rahmenbedingungen. 245 zusätzliche Stellen wurden zur Senkung des Klassenteilers von 31 auf 30

geschaffen, 150 Stellen zur Einrichtung von 100 zusätzlichen Klassen an beruflichen Gymnasien sowie 160 Stellen für Projekte der Enquetekommission. Diese Innovationen sollen den Fachkräftebedarf sichern sowie Jugendlichen mit individuellem Unterstützungsbedarf das Rüstzeug für Ausbildung und Beruf mitgeben. In welchen Schritten die Empfehlungen weiter umgesetzt werden können, ist offen. Zudem hat die Landesregierung im Blick, das Unterrichtsdefizit in den beruflichen Schulen weiter abzubauen.

Darüber hinaus soll das Thema **Inklusion** weiterhin intensiv verfolgt werden. Wir sind in dieser Frage mitten in einem Entwicklungsprozess und wollen im Rahmen einer Fachtagung mit der kommunalen Seite hierzu im November eine Zwischenbilanz geben. Die notwendige Änderung des Schulgesetzes wird ab dem kommenden Jahr in die Wege geleitet werden.

Schließlich werden wir auch bei der **Verbesserung der frühkindlichen Bildung** deutliche Akzente setzen für bessere individuelle Förderung und mehr soziale Gerechtigkeit. Dafür stehen die Mittel bereit, die wir durch die Erhöhung der Grunderwerbssteuer erhalten. Neben dem Ausbau der Plätze für die Kleinkindbetreuung soll die Verbindlichkeit des Orientierungsplans vorangebracht werden. Allerdings ist wegen den laufenden Verhandlungen mit den Kommunen noch offen, in welcher Weise und in welchem Tempo diese Ziele umgesetzt werden können.

Wir haben also in kurzer Zeit eine Vielzahl bildungspolitischer Neuerungen angestoßen. Ich möchte Sie dazu auffordern, diesen Weg der Erneuerung gemeinsam mit uns zu beschreiten – neugierig, mutig, engagiert, konstruktiv und gerne auch kritisch. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir damit ein Fundament dafür schaffen, dass das baden-württembergische Bildungssystem künftig nicht nur im deutschen Ländervergleich, sondern auch international eine Spitzenposition einnehmen wird. Auch deshalb freue ich mich auf eine weitere ertragreiche Arbeit mit Ihnen! Weitere detaillierte Informationen zu den einzelnen Themen erhalten Sie über unsere Homepage www.kultusportal-bw.de.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Warminski-Leitheußer

Förderverein: Jahresrückblick

Der Förderverein hat in diesem Jahr während des Schiller-Hocks am 27.7.11 sein nunmehr 30 jähriges Bestehen feiern können. Eine schon stattliche Anzahl von Jahren also, wenn man bedenkt, dass zur Zeit der Gründung am 7.7.1981 solche Vereine noch Seltenheitswert hatten. Umso mehr konnten wir stolz und dankbar sein, daß wir von den 16 Förderern, die vom Anfang bis heute dabei sind, neun Gründungsmitglieder - darunter drei ehemalige Schulleiter- zur Feier begrüßen konnten.

Im Laufe der Jahre stieg die Mitgliederzahl stetig an und zählt heute ca. 750 Förderer. Mit ihrem Beitrag leisten sie im Schulalltag einen großen Dienst, der immer wichtiger und notwendiger wird bei den vielfältigen Anforderungen an eine Schule.

Es konnten Schüler unterstützt werden bei Klassen- und Studienfahrten, ebenso konnten viele Neugestaltungen in Teilen der Schule bezuschußt werden wie Park, Schillersaal, NWT-Raum, aber auch Mediations-Training für Lehrer und Schüler, AGs, die Fachschaften Sport, Kunst und Musik und vieles mehr.

Dies alles trägt zum Wohl der Schule und der Schüler und zum Erreichen einer guten Schulatmosphäre bei.

Am 18.10.11 fand die turnusmäßige Mitgliederversammlung mit Wahlen statt, auf der der Vorstand (Schriftführung neu gewählt) und die Beisitzer (ein Beisitzer neu gewählt) wieder gewählt wurden:

Vorsitzende	Petra Schrodt-Burek	
stellv. Vorsitzende	Silke Klein	
Kassenwartin	Elvira Mechling	
Schriftführerin	Christina Brischle	neu
Schulleitung	Manfred Keller	
Elternbeirat	Karin Reinhard	
Beisitzer	Regina Schenk	
	Martin Seger	
	Hans J. Eickeler	
	Jürgen Henke	neu

Ein kleiner "Wermutstropfen" bei der Mitgliederversammlung war leider das sehr geringe Interesse der Mitglieder an der Veranstaltung, was ich sehr bedauern muß.
Ich möchte Sie, liebe Mitglieder, ermuntern und motivieren, die Arbeit und Aufgaben des Vorstands tatkräftig zu unterstützen und wir hoffen sehr, bei der nächsten Mitgliederversammlung dann einen größeren Kreis von Ihnen begrüßen zu können.

In diesem Sinne und mit vielen Grüßen
Petra Schrodt-Burek
Vorsitzende des Fördervereins

USA Austausch 2011- New York, Oconomowoc, Chicago

Am 12. Oktober trafen sich die 18 aufgeregten Amerikafahrer und selbstverständlich auch die Lehrerinnen Frau Philpott und Frau Balkow am frühen Morgen, um mit dem Zug an den Frankfurter Flughafen und von da aus zu ihrem ersten Etappenziel, New York City, zu kommen. Am ersten Abend „flashten“ die Lehrerinnen uns Schüler dort mit einer geballten Ladung Licht am Times Square und einem atemberaubenden Blick über Manhattan bei Nacht, welchen wir vom Rockefeller Center aus genossen. Vor allem diese beeindruckende Aussicht und Atmosphäre bereitete den meisten Vorfreude auf die kommenden Tage, an denen wir u.a. einen Bildungstrip auf Ellis Island und damit auch eine Bootstour um die Freiheitsstatue machten.

Außerdem waren wir am Ground Zero (Memorial Park), wohnten einem Konzert einiger Schüler der Manhattan School of Music bei, machten einen Spaziergang durch den Central Park sowie einen Abstecher in das Metropolitan Museum of Art, schlenderten über den Markt am Union Square und aßen in Chinatown zu Mittag. Auf der Brooklyn Bridge durften wir ganz überraschend eine Trauung miterleben und zum Abschluss den wunderschönen Blick auf die Skyline Manhattans von der Staten Island Ferry aus genießen.

Am 16. Oktober hieß es dann auch schon „bye, bye Big Apple“ und wir reisten mit dem Flugzeug weiter nach Chicago, von wo aus es dann auch sofort mit dem extra für uns bestellten riesigen, gelben Schulbus weiter nach Oconomowoc in die Arme unserer

fröhlichen Austauschpartner ging. Die Amerikaner machten gleich einen sehr offenen und freundlichen Eindruck, welcher sich in den zwei Wochen in Wisconsin immer wieder bestätigte.

Differenzen zwischen den beiden Kulturen zeigten sich im Schulalltag wie auch in der Ernährung. An der High School gab es ein eher freundschaftliches Lehrer-Schüler-Verhältnis: den Schülern wurde zum Beispiel erlaubt, ihre Handys während des Unterrichts zu benutzen oder teilweise wild durcheinander zu quasseln, während sie gerade ihr Frühstück verspeisten. (Damit soll in keinster Weise darauf hingedeutet werden, dass wir am Schiller-Gymnasium keine netten Lehrer haben.) Ein weiterer Unterschied war, dass die amerikanischen Schüler jeden Tag den gleichen Stundenplan hatten, welcher mit unterschiedlichen Kursen bestückt war. Fast Food wird in Amerika in der Tat groß geschrieben, es gibt aber auch Menschen, die bewusst auf ihre Ernährung achten und frische Lebensmittel bevorzugen, diese sind in den Supermärkten jedoch meistens handlich abgepackt.

Wie vorher schon angedeutet, kann man in den USA schnell Freundschaften schließen und somit ist Gemeinschaft dort sehr wichtig, ob beim Sport, in der Schule oder allgemein beim Tragen der „Oconomowoc- Wisconsinpullis“. Wir deutschen Gastschüler wurden schnell integriert und passend eingekleidet, sodass der Abschied unter Wedeln deutscher und amerikanischer Fähnchen schwer und tränenreich ausfiel.

Nach einiger Zeit des Erholens vom traurigen Abschied im Bus, kamen wir schließlich am letzten Ziel unserer Reise an: Chicago. Dort zeigten uns die Lehrerinnen bei einem nächtlichen Spaziergang durch Chicago, dessen Highlights sicherlich zuerst einmal die Statue der Marilyn Monroe und „die Bohne“ (ein verspiegeltes Kunstobjekt, welches auf Grund seiner Form einfach „the Bean“ genannt wird) waren, wie schön und anders diese Stadt mit ihrem ganz eigenen Charme ist. So schafften sie es auch erneut wieder höchste Motivation zu erzeugen, was sich in den fröhlichen Gesängen unserer geführten Radtour auf den Straßen Chicagos zeigte. Die Tour ging durch die *old town* und den *Lincoln Park*, von wo man eine tolle Aussicht auf die Skyline von Chicago genießen konnte. Highlight des Tages war neben der Fahrt mit dem Riesenrad am Navy Pear sicherlich auch die Aussicht auf die Stadt bei Sonnenuntergang vom sog. Willis Towers (vermutlich besser bekannt als Sears Tower).

Die drei Wochen vergingen wie im Flug, zum Frühstück aßen wir nochmals in einem amerikanischen Diner und machten uns danach Richtung Flughafen und „Home Sweet Home“ auf, worauf sich dann doch alle freuten und es kaum noch erwarten konnten, ihre Lieben nach drei Wochen wieder in die Arme zu nehmen und ihnen alles Erlebte sofort zu erzählen.

An dieser Stelle erlaube ich mir im Namen aller 18 Teilnehmer eine sehr positive Bilanz zu ziehen, denn wir erlebten viel: viel Schönes, Aufregendes und Erstaunliches, woran wir uns ein Leben lang erinnern werden. Ich möchte mich auch im Namen all derjenigen, die diese Reise möglich gemacht haben bedanken - vor allem bei Frau Philpott und Frau Balkow. Dankeschön, sie sind echt cool drauf und haben ein tolles Programm vorbereitet.

Virginia Schönewolf, 10c

"Kissing like Juliet" live at the Schillersaal in Offenburg.

On Tuesday, the 11th November 2011, the English students of the "Schiller Gymnasium" from year 11 up to year 13 had the chance to experience English language and the history of theater in a more exciting way rather than to sit in a classroom - a professional theater play performed by the „Flying Fish Theatre".

Since its foundation 2001 in Krefeld, the British "Flying Fish Theatre" has toured through Germany presenting different, mostly pedagogically orientated plays for schools or workshops.

The professional ensemble consisting of Paul Briggs and Allison Moor played "Kissing like Juliet". It's about Joseph, a boy who is really interested in theater, and his friend Sandra, who first doesn't care about theater, but even more about love stories. She wants to kiss him but his denial becomes a running gag throughout the play.
As the story progresses Joseph tries to explain the history of role playing to her and shows her the power of imagination.

Paul Briggs and Allison Moor, both born in England, played very emotionally and lively; they included the audience which made the story even more entertaining.

Another aspect why the audience really enjoyed the show was the congenial actors. They both speak English as their mother tongue but pronounced everything very clearly and not too fast so everybody was able to understand almost everything.
After the show, the students had the opportunity to ask the actors questions, of course in English.
Overall, the event was a really successful change compared to a normal English class.

by Florian Koschel, 29th November 2011

Das Symphonische Blasorchester

Ein neues Ensemble der Schule hat seine Premiere erlebt: Beim traditionellen Advents- und Weihnachtssingen spielte das Symphonische Blasorchester unter Leitung von Jens Weber „An English Christmas“. Die über dreißig Musiker aus den Klassen 7 bis 13 haben das anspruchsvolle und vielseitige Stück seit Sommer erarbeitet.
Was ist das „Symphonische Blasorchester“? Als Erweiterung der Bigband wurden zwanzig weitere Holz- und Blechbläser samt Schlagzeugern in dieses Ensemble integriert. So können nun viele Schüler erstmals auch mit ihrem Instrument in einer AG des Schiller-Gymnasiums mitwirken, die bisher aufgrund der traditionellen Besetzung noch nicht am Orchester oder der Bigband teilnehmen konnten.
Diese Möglichkeit nutzen nicht nur die Schüler gerne, sondern auch das Schiller-Gymnasium ist um ein neues musikalisches Aushängeschild reicher geworden.

Besuch aus Israel /Musikalische Höhepunkte im Jubiläumsjahr

Vom 10. bis 16. Februar 2012 wird wieder der Chor der Thelma-Yellin-Schule aus Tel Aviv bei uns zu Gast sein. Schon 2010 waren die israelischen Sänger bei uns und haben alle Zuhörer durch ihr außerordentliches Können restlos begeistert. Mit ihnen zusammen wird unser Oberstufenchor am 14.2.2012 um 19.30 Uhr in der Heimschule Lender in Sasbach und am 15.2.2012 um 19 Uhr in der Stadtkirche Offenburg jeweils ein Konzert geben.

Freundlicherweise haben sich schon etliche „Schiller-Familien“ bereit erklärt, in dieser knappen Woche vor Fasnacht Gäste aufzunehmen. **Wir suchen allerdings immer noch**

weitere Gastgeber, es fehlen noch einige Schlafplätze. Bitte überlegen Sie doch, ob es bei Ihnen nicht noch die Gelegenheit dazu gibt. Aus den bisherigen Begegnungen unserer und der israelischen Schüler sind einige sehr herzliche Freundschaften hervorgegangen! Meldungen nimmt das Sekretariat gerne entgegen: poststelle@schiller-gym.og.schule.bwl.de

Die jährliche Arbeitsphase für Chor und Orchester in **Ochsenhausen** wird vom 23. bis 25. April 2012 sein.

Beim **Musical Anatevka** hat sich eine Terminverschiebung aus Rücksicht auf das Jugendsinfonieorchester Offenburg ergeben: Die Aufführungen durch unsere Solisten, unseren Oberstufenchor und unser Orchester werden am 10., 11. und 12. Mai 2012 stattfinden.

Die beiden Schulbigbands werden auf einem Konzert am 24. Mai 2012 zu hören sein.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt des Jubiläumsjahres 2012 wird das **Matinee-Konzert mit ehemaligen und jetzigen Schülern am 15. Juli um 11 Uhr in der Oberrheinhalle** sein. Unter anderem ist eine Aufführung von Andreas Rombergs Oratorium „Das Lied von der Glocke“ geplant. **Ehemalige Chorsänger, die an den Aufführungen in den Schiller-Jahren 2005 oder 2009 mitgewirkt haben, sind sehr herzlich zum Mitsingen eingeladen! Auch geübte Chorsänger aus den Reihen der Eltern, Kollegen und Freunde sind willkommen.** Ein Probenwochenende dazu wird am 7. und 8. Juli stattfinden. Alle, die gern mitsingen möchten, können sich über die Homepage der Schule anmelden, bzw. Kontakt zum Leiter der Aufführung, Herrn Oelbe, aufnehmen: http://www.schiller-offenburg.de/480.html

Pädagogischer Tag mit Eltern und Schülern

In diesem Jahr hatte der pädagogische Tag am Schillergymnasium das Thema „Erlebnispädagogik in der Mittelstufe“. Neben dem Lehrerkollegium nahmen auch interessierte Schüler und Eltern daran teil. Nach Einteilung in gemischte Gruppen wurde auf vier Stationen verteilt: 1.Vertrauen , 2.Teamwork, 3. Ein Feuer ohne Streichholz und Feuerzeug entfachen, 4. Gruppendynamische Spiele.
Unser Team begann mit dem Thema Vertrauen. Nach einigen Übungen z.B. blind führen lassen, waren wir bereit für die „Königsaufgabe“. Ein Freiwilliger sollte sich rückwärts von einer Leiter in die Arme der Gruppe fallen lassen. Durch die gute Vorbereitung der Teamleitung (Erlebnispädagogen der Firma Zwerger Raab) fanden wir 2 Mutige und gingen alle gestärkt aus dieser Übung hervor.

Die anderen 3 Stationen boten den Lehrern reichlich praktische Übungen zum Thema Gruppendynamik. Bemerkenswert war, wie schnell wir uns als Eltern durch das gemeinsame Erarbeiten von Lösungsansätzen zu den gestellten Aufgaben in die jeweilige Gruppe integrieren konnten: Jeder einzelne hatte seine Stärken eingebracht und damit zur Lösung beitragen. Als Gruppe mussten wir dann alle an einem Strang ziehen, damit das gemeinsame Ziel erreicht werden konnte. So ist sehr schnell ein gutes Gruppengefühl entstanden.
Die Resonanz der Lehrer war durchweg gut und ich denke, dass unsere Schüler in den nächsten Jahren von diesem pädagogischen Konzept sehr profitieren werden. Alles in allem war es ein spannender Tag, der uns viel Spaß gemacht hat.

Karin Reinhard
Elternbeiratsvorsitzende

Gemeinschaftskunde

Bericht vom *facebook*-Informationsabend an der Georg-Monsch-Schule

Im Rahmen eines Politikwettbewerbs, bei dem wir als 2-stündiger Gemeinschaftskundekurs von Herrn Radke mit dem Thema „social communities“ am Beispiel von *facebook* teilnehmen, gestalteten wir am Montag, den 21.11.2011 einen Informationsabend für die Eltern und Schüler der Klassen 1-10 der Georg-Monsch-Schule in Offenburg.

An diesem Abend thematisierten wir in kleineren Themengruppen anhand von *facebook* den diesbezüglichen Boom von Onlinenetzwerken, was solchen eine derart anziehende und pulsierende Wirkung - besonders auf junge Menschen - verleiht und damit verbunden, welche Chancen sich speziell durch *facebook* auftun.

Auf der anderen Seite beleuchteten wir die Nachteile und Gefahren, die es zu beachten gilt. Abschließend hatten wir für die Besucher des Informationsabends einige Tipps vorbereitet, die Nutzern helfen können, sich auf *facebook* das Stück Privatsphäre, das ihnen noch bleibt, zu wahren und sich selbst vor auftauchenden Problemen zu schützen.

Vor und nach unserem Vortrag wurde zudem Bewirtung angeboten.

Da der von uns gestaltete Abend jedoch leider wenig Resonanz zeigte, ziehen wir jetzt in Erwägung, unsere Projektarbeit ein weiteres Mal zu präsentieren- diesmal gegebenenfalls vor dem Offenburger Gemeinderat.
Kurz vor Redaktionsschluss haben wir durch den Zeitungsbericht im Offenburger Tageblatt noch eine Anfrage des „Hauses Fichtenhalde" bekommen. Sie laden uns ein, den Vortrag vor Ihren Mitarbeitern noch einmal zu halten.
Alena Mathis, Gengenbach, den 7.12.2011

GK Kl. 11 (H. Radke)

Facebook-Infoabend der Klasse 10a am Schiller

Am Abend des 22.11.2011 veranstaltet die Klasse 10a einen Informationsabend über „Social Communities am Beispiel Facebook". Dieser fand im Rahmen des Schülerwettbewerbs zur politischen Bildung der Bundeszentral für politische Bildung statt.
Um den Elternabend gut halten zu können, musste man sich auch entsprechend vorbereiten. Dazu haben sich fünf Gruppen gebildet, welche sich über die Themen Social Communities Allgemein, Facebook Funktionen, Gefahren in Social Comminities und Datenschutz informiert und eine Powerpoint Präsentation erstellt haben.
Nach einer Generalprobe fing der Vortrag um 19^{30} Uhr mit reichlich Zuhörern (Eltern, Lehrer, Schüler) an.
Unter anderem wurde der Trailer des Films „The Social Network" gezeigt, „live" ein neuer Account erstellt und die Funktionen an einem echten Profil demonstriert.
Die Zuhörer waren sehr interessiert und hatten viel Fragen.
Elternteil: „Ist jemand hier, der kein Facebook hat und trotzdem cool ist?"
Zum Schluss gab es noch eine lange Diskussionsrunde und ein kleines Buffet.
Über diesen Elternabend wurde eine Projektarbeit verfasst und an die Wettbewerbsjury geschickt. Jetzt hofft die 10a auf einen der vielen Preise.
(Margret Wegner, 10a)

Badminton: Schillerteam erreicht den zweiten Platz

Am 1.12.2011 fand in Spaichingen das Regierungspräsidiums Finale in der Sporthalle Unterbach statt. Es kämpften mehrere Badminton- Schülermannschaften verschiedener Gymnasien im Wettkampf II (Jahrgänge 1995-1997 beliebig) um den Titel. Unter anderem nahmen die Schüler Marco Schmidt, Philipp Giesler, Stephanie Felka, Simon und Christof Warsinsky vom Schiller Gymnasium Offenburg in Begleitung der Trainers und Lehrers Herrn Rudolf teil.
Während des Turniers, trat jede Schulmannschaft gegen drei verschiedene Schulmannschaften an. Darunter gab es insgesamt 6 Spiele die auf drei Doppel/ Mixed und drei Einzel verteilt wurden. Die Teilnehmer aus Offenburg erreichten nach langer anstrengender Zeit erfolgreich den zweiten Platz mit drei Siegen, jeweils 6:0 gegen Spaichingen, 6:0 gegen Birklehof Hinterzarten und 6:0 gegen Stockach. Eine Niederlage gab es für das Schillerteam jedoch im Finale. Die Spieler verloren 0:6 gegen das erfolgreiche Team aus Hausach, das ebenso Mitglied des Kirnbacher Badmintonvereines ist. Somit qualifizierten sich die Erstplatzierten für das Landesfinale. Trotz der letzten Niederlage ist das Schillerteam mit ihrer Leistung sehr zufrieden und sie hatten alle viel Spaß an dem RP-Finale. Außerdem konnte das Schillerteam weitere Erfahrungen sammeln und die Spieler freuen sich schon auf die nächsten hoffentlich erfolgreichen Turniere.
(Stefanie Felka. 10c)

(von links: Herr Rudolf, Christof Warsinsky, Marco Schmidt, Philipp Giesler, Stephanie Felka, Simon Warsinsky)

Vorankündigung 1:

Sportwissenschaftlicher Vortrag am Schiller
Für Eltern, Lehrer, Schüler und alle Interessierten.
Donnerstag 9. Februar 2012 um 18.00 Uhr im Schillersaal
in Zusammenarbeit mit der Stadt Offenburg

Infos zum Vortrag:

Dr. Sabine Kubesch: Lernen braucht Sport und Bewegung

Das Gehirn ist anpassungsfähiger als ein trainierter Muskel, es gilt als das anpassungsfähigste Organ des menschlichen Körpers überhaupt. Die Neuroplastizität schafft die Voraussetzung dafür, dass über Sport und Bewegung auf die Gehirnstruktur und seine Funktionen eingewirkt werden kann. Dieser Prozess hält über die gesamte Lebensspanne an. Dabei profitieren insbesondere die sogenannten exekutiven Funktionen von akuter muskulärer Beanspruchung und insbesondere von einer gesteigerten körperlichen Leistungsfähigkeit. Die exekutiven Funktionen Arbeitsgedächtnis, Inhibition und kognitive Flexibilität haben einen großen Einfluss auf die schulische Leistungsfähigkeit - unabhängig vom und stärker als der Intelligenzquotient der Schüler. Gleichzeitig stehen schlecht ausgebildete exekutive Funktionen der Heranwachsenden in Zusammenhang mit der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADS/ADHS), mit Schulabbruch, Drogenmissbrauch und Kriminalität. Dabei weisen Kinder aus niedrigeren Einkommensschichten bereits zum Zeitpunkt des Schuleintritts schlechtere exekutive Funktionen auf als Kinder aus höheren Einkommensschichten. Dieser Leistungsunterschied nimmt im Laufe der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen weiter zu. Im deutschen Bildungssystem ist das Wissen um die Bedeutung exekutiver Funktionen für eine optimale Förderung der Kinder und Jugendlichen weitgehend unbekannt. Bislang wissen nur wenige Schulakteure von diesen zentralen Gehirnfunktionen und davon, wie man diese kognitiv aber auch körperlich trainieren und damit Einfluss auf die schulische Lernleistung sowie die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nehmen kann.

Kurzvita:

KUBESCH, SABINE, Dr. biol. hum.; Studium der Fächer Sport und Sportwissenschaft und Germanistik für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Heidelberg. 1998 bis 2008 Sporttherapeutin und Sportwissenschaftlerin an der Psychiatrischen Universitätsklinik Ulm. 2005 Promotion an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm. Seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen.

Vorankündigung 2:

27. Volleyballschulmeisterschaft am Schiller – Mittwoch, 21.12.2011

Kurz vor Weihnachten ist es wieder soweit: am Mittwoch, den 21.12.11 ab 11.15 Uhr wird in der Schillerhalle wieder gepritscht, gebaggert und geschmettert. Wie in jedem Jahr werden alle Klassen in einem sportlichen Wettkampf gegeneinander antreten und jedes Team wird versuchen, die begehrte Trophäe des Volleyball-Schulmeisters zu gewinnen. Mal sehen wer in diesem Jahr die Nase vorne hat?

Unser aktueller Volleyball-Nachwuchs – Die Volleyball-Förderung geht weiter!